

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 344.

Dienstag, den 10. December.

1833.

### Bekanntmachung,

den Umtausch der Billets zu den Bädern im Jakobshospital betreffend.

Zu Folge bestehender Ordnung werden mit dem 1. Januar 1834 die jetzt im Umlauf befindlichen Badebillets ungiltig. Die Inhaber solcher Billets werden deshalb aufgefordert, dieselben binnen jetzt und den 1. Januar k. J.

in der Einnahmestube auf dem Rathhause gegen andere für 1834 giltige umtauschen zu lassen.

Der Verkauf der Badebillets findet auch im nächsten Jahre in ganzen und halben Duzenden und einzelnen Billets an den gewöhnlichen Orten statt. Die Vorsteher des Hospitals werden fortwährend bemüht seyn, allen gerechten Ansprüchen des Publicums in Bezug auf diese Bäder zu entsprechen und jeder ihnen zukommenden Bemerkung deshalb mögliche Berücksichtigung widmen.

Leipzig, den 10. December 1833.

Die Deputation zum Jakobshospital.

### Stadttheater.

Sonntag, den 8. December.

Robert der Teufel. Große romantische Oper nach dem Französischen des Ecribe und Delavigne; Musik von Meyerbeer.

Trotz der vielen Aufführungen, welche von dieser Oper im Laufe eines Vierteljahres statt gefunden haben, erfreut sich dieselbe doch immer noch eines gleichen Beifalls des Publicums, und wird fortwährend bei vollem Hause gegeben.

Betrachten wir die Composition, so verräth uns jede Nummer den Meister, welcher Gründlichkeit und Ernst der deutschen Schule mit zwangshassender südllicher Leichtigkeit und italischem Feuer zu einen suchte, und so auch seiner Phantasie eine doppelte Richtung geben mußte. Aus diesem Gemisch, diesem Kampf der beiden streitenden Theorien entspringt natürlich auch der ungewisse, getheilte Charakter seiner Composition, welche, eben wegen des öftern Wechsels oder Zusammenstoßens der beiden genannten Extreme, sich nur zu oft durch Bizarrerie und scheinbar gesuchte Originalität charakterisirt, und den Zuhörer oft in eine aufgeregte Stimmung bringt, welche sie nicht immer zu besänftigen im Stande seyn dürfte. Was die Instrumentierung betrifft, so würde eine sparsamere Benutzung der Blasinstrumente, aber in den wahrhaft passenden, entscheidenden Momenten, eine ungleich größere Wirkung hervorbringen, als der allzuhäufige Gebrauch derselben;

denn dieser ist nur zu bald abstumpfend und somit wirkungslos.

Aber ungeachtet dieses, vielleicht zu gewagten Urtheils würde man uns sehr Unrecht thun, wollte man darin eine Nichtanerkennung der hohen Meisterschaft Meyerbeers wahrnehmen.

Die heutige Aufführung war im Allgemeinen höchst gelungen zu nennen. Gleich der erste Chor im ersten Acte zeichnete sich durch schönen Einklang und kräftigen Vortrag, gegen früher, vortheilhaft aus. Herr Eichberger (Robert) sang mit gewohnter Kunstfertigkeit. Bei zwei Stellen im Anfang hatte er seine Stimme nicht ganz in der Gewalt, doch wer wollte ih in dieß nachrechnen? Von tiefem Gefühl zeugend war sein Gesang und Spiel in der Scene mit Alice Act 1, Nr. 2, ergreifend im Finale desselben Actes, nachdem er Alles im Spiel verloren, so wie im Trio und Finale des fünften Actes, wo Himmel und Hölle um seinen Besitz ringen, und es Alicen gelingt, ihn der Tugend und Liebe zuzuführen. Herr Hauser (Vertraut) hat tief den Sinn des verneinenden Principis, welches er darstellt, aufgefaßt. Meisterhaft ist in der Scene Alice Act 3, Nr. 12, seine Nuancirung des Gesangs und Spiels, wo irdische Sinnlichkeit mit seiner dämonischen Natur im Wechsellampfe sich befindet; und hier ist von überaus großer Wirkung, der Contrast, der in den schmeichelnden Worten: „Komm, nah' dich mir“ und in der Geberde liegt, mit welcher er, im Gefühl seiner Macht, Alicen befehlt, ihm zu nahen. Dem.

Gerhardt (Mice) war ganz an ihrem Plaze. Besonders hervorzuheben ist ihr inniger Vortrag der beiden Romanzen, so wie ihr Spiel im Finale des fünften Actes; aber vor Allem der Glanzpunct ihrer Rolle, sowie fast der ganzen Oper, das Duett mit Bertram Act 3, Nr. 12, und hier vorzüglich die Stelle, wo Bertram fragt: „Nun wohl, sag an, du sahest nichts?“ und sie in Todesangst mit fast brechender Stimme erwidert: „Nein, nein, glaubt mir.“ — Wir sind fest überzeugt, daß Dem. Gerhardt durch fortgesetzten Fleiß und Schonung ihrer sanften, melodischen Stimme bis zu völliger Ausbildung, zu den schönsten Resultaten gelangen werde. Auch Mad. Fost (Isabelle) müssen wir heute alle Anerkennung zu Theil werden lassen; auch sie wußte sich einigemal den lauten Beifall des Publicums zu erwerben; wollte sie sich nur abgewöhnen, was

Brustton seyn kann, als Kehlton zu singen. Herr Krug (Alberti) sang recht brav. Eine Passage in seinem Recitativo Act 4, Nr. 16, zeigte sich seinem Organ etwas widerspenstig, doch wird sie bald durch einige Uebung geläufig werden. Hr. Weitzgass (Kaimbaut) läßt noch viel zu wünschen übrig.

— n.

**L e s e f r ü c h t e.**

Wer den Menschen die politischen Ideen mit Gewalt aus den Köpfen treiben will, treibt sie denselben gewöhnlich in die Häute.

Warum giebt es jetzt so viele Kopfhänger? Weil wenig Menschen Geist, Kraft und gutes Gewissen genug besitzen, um den Kopf aufrecht zu halten.

Redacteur: D. N. Barhausen.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**

vom 9. December 1833.

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
<b>Königl. sächsische</b>			<b>Ehemalige königl. sächs., jetzt</b>		
<b>Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare</b>			<b>königl. preuss. Staatspapiere.</b>		
à 5 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse .....	—	100	selte à 5 pCt. ....	—	—
kleinere .....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		91
Dergl. Anleihe von 1824 à 4 pCt. bis			à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	—
Ostern 1856.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102	Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	<b>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.</b>		
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1850 à 5 pCt.		
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			grosse .....	—	100
Cc. Dd.			kleinere .....	—	100½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

**C o u r s e**  
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. ....	k.S.	138½
do. ....	2M.	—
Augsburg in Ct. ....	k.S.	101½
do. ....	2M.	—
Berlin in Ct. ....	k.S.	103½
do. ....	2M.	—
Bremen in Louisd'or .....	k.S.	110
do. ....	2M.	109½
Breslau in Ct. ....	k.S.	103½
do. ....	2M.	—
Frankfurt a. M. in WG. ....	k.S.	100½
do. ....	2M.	—
Hamburg in Bo. ....	k.S.	148½
do. ....	2M.	147½
London pr. L. St. ....	2M.	6. 16½
do. ....	3M.	6. 15½
Paris pr. 300 Fr. ....	k.S.	—
do. ....	2M.	78½
do. ....	3M.	78
Wien in Conv. 20 Xr. ....	k.S.	102½
do. ....	2M.	101½
do. ....	3M.	101½

**C o u r s e**  
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr. ....	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr. ....	—	13½
Kaiserl. .... do. .... do. ....	—	13½
Bresl. .... do. à 65½ As do. ....	—	12½
Passir. .... do. à 65 As do. ....	—	12½
Species. ....	—	1½
Verl. { Preuss. Courant. ....	—	103½
{ K. sächs. Cassenbillets. ....	—	104
Gold p. Mark fein köln. ....	—	—
Silber 1516th. u. Bar. pr. do. ....	—	—
do. niederhaltig. .... do. ....	—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl. ....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl. ....	—	—
Actien der Wiener Bank o. D. in Fl. ....	—	1235
K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ....	—	96
do. seit 1829 à 4 pCt. ....	—	86
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
à 4 pCt. in preuss. Ct. ....	97½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		
poln. in pr. Cour. ....	—	—

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 10. December: Die vier Temperamente, Lustspiel in 4 Acten von Ziegler.

Zur Nachricht. Die Wittwengelder für die Leipziger Diöces sind angekommen und können vom 9. December früh 10 Uhr an gegen Quittung abgeholt werden. D. Großmann.

**Empfehlungswerthes und billiges Kochbuch.**

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Otto, Caroline, Taschenwörterbuch für angehende junge Hausfrauen zur Selbsterlernung und Ausübung der einfachen bürgerlichen Kochkunst.**

Auch unter dem Titel:

Die angehende Hausfrau bürgerlichen Standes in der Küche, oder Vorschriften zu sehr vielen einfachen und wohlschmeckenden Speisen. Mit einem Titeltupfer. Preis in elegantem Umschlag geheftet 16 Gr.

Dieses Kochbuch, für bürgerliche Haushaltungen und auf wohlfeile Bereitung schwachhafter Speisen (550 an der Zahl) berechnet, empfiehlt sich besonders durch die zweckmäßige alphabetische Anordnung, durch welche sich jede aufzufindende Speisebereitung augenblicklich finden läßt. Bereits wurde dasselbe in mehreren Zeitschriften lobend erwähnt, und da die Ausstattung elegant ist, so dürfte es sich besonders zu Weihnachts- oder Gelegenheitsgeschenken eignen.

Leipzig, im December 1833.

Heinrich Franke, alter Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens.

**Werthvolle Weihnachtsgeschenke für Kinder,**  
in französischer Sprache.

Oeuvres complètes de Berquin. 16 Bde. 5 Thlr. 8 Gr.

Einzeln unter folgenden Titeln:

L'Ami des enfans. 2 Bde. 16 Gr.

Idylles. 1 Bd. 8 Gr.

L'Ami des adolescents. 2 Bde. 16 Gr.

Le petit Grandisson. 2 Bde. 16 Gr.

Théâtre. 3 Bde. 1 Thlr.

Sandfort et Merton. 4 Bde. 1 Thlr. 8 Gr.

Connaissance de la nature. 2 Bde. 16 Gr.

Contes a ma fille par Bouilly. 2 Bde. 1 Thlr. 16 Gr.

Zu haben in der Serig'schen Buchhandlung.

**Das Vogelschießen**

auf dem Tische, bestehend in einem schön gemalten Doppeladler, zum Zusammensetzen der 46 einzelnen Federn und Kleinode, in 2 Würfeln und einer deutlichen Beschreibung. Hier kann man ein herrliches Vogelschießen im Stübchen halten, und für wenige 16 Gr. dieses beliebte Spiel kaufen bei  
R. Frieße in Leipzig (neuer Neumarkt Nr. 632).

**Gemälde = Verkauf.**

Mehrere zum Nachlasse des verstorbenen Portrait- und Historienmalers, Herrn Daniel Ferdinand Casse's gehörige, theils von ihm, theils von seinem Vater gefertigte Pastell- und Delgemälde sollen aus freier Hand verkauft werden, und sind dieselben täglich von Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf der Serbergasse, im Hause des Herrn Sattler-Obermeister Schmidt, Nr. 1165, 2 Treppen hoch, zu besehen, daselbst auch das Nähere zu erfahren.

Ausverkauf von Weinen. Folgende Weine (ganz ausgezeichnet gut von Qualität) verkaufe ich, um noch vor dem nahen Abgang damit zu räumen, zu beigesetzten, gewiß ganz billigen Preisen:

Champagner die Flasche à 1 Thlr. 8 Gr.,

Burgunder Nuits die Flasche à 10 Gr.,

Malaga die Flasche à 10 Gr.,

Rheinwein die Flasche à 8 Gr.

F. A. Fied, Petersstraße Nr. 35.

Havanna-Cigarren, schwer und leicht, das Tausend à 6 Thlr. bis zu 25 Thlr., auch in kleinern Quantitäten sehr billig, verkauft  
F. A. Fied, Petersstraße Nr. 35.

Zu verkaufen ist ein Kinder-Chaischen nebst Kinder-Schlitten, elegant, und zwei eingefahrne Ziegenböcke mit Geschirr. Kann auch zusammen verkauft werden, in Nr. 1111.

**Verkauf.** Eine kleine einspännige bedeckte Chaise steht für 75 Thlr. zu verkaufen bei Herrn Ladrer Apel im Kurprinz.

**Verkauf.** Gut gestrickte baumwollene Frauen- und Mädchen-Strümpfe, Manns-Socken, aus einer Armen-Anstalt, werden zum Kostenpreis verkauft. M. Ulrich.

**Verkauf.** Echt ostindische große seidene Tücher, das Paß von 7 Stück pr. 3 Thlr. 12 Gr., empfiehlt  
J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

**Verkauf.** Frische geräucherte Fleischwaaren, als: Cervelat-, Zungen- und Blutwurst, so wie Sülzwurst, geräuchertes Schweinefleisch, Rindszungen, Knackwürste mit und ohne Knoblauch, und Schinken habe ich in bester Güte erhalten.

J. E. Wendorf, Grimma'sche Gasse Nr. 5 im Keller.

**Herrnhuter Lichter und baierische Seife,**  
von bekannter Güte, empfiehlt  
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

### Für Buchdruckerei-Besizer.

Von den bekannten, auf der herzogl. Braunschweigischen Hütte Sorge am Harz ausgezeichnet schön gefertigt werdenden, ganz eisernen Columbia-Pressen, die den Druck von Formen bis Imperialformat in einem Sage zulassen, sind noch eine kleine Anzahl Exemplare gleich fertig zu erhalten, so daß sie bei sofortiger Bestellung noch vor dem 1. Januar nach Leipzig gelegt werden können. Der Preis ist dormalen pr. Stück 280 Thlr. Conv.-Geld und 5 Thlr. Emballage.  
Braunschweig, den 4. December 1833. Friedr. Bieweg & Sohn.

### Die Ausstellung

#### feiner geschmackvoller Conditoreiwaaren

beginnt Dienstag, den 10. December, und wird sich durch eine Auswahl neuer, zu Weihnachtsgeschenken und Verzierung der Christbäume vorzüglich passender Gegenstände auszeichnen. Sämmtliche Waaren sind nach den neuesten Pariser Mustern und mit größter Sorgfalt gearbeitet, die Verzierungen selbst für Kinder unschädlich.

Der Beifall, dessen meine Arbeiten sich bis jetzt erfreuten, läßt mich auch zu bevorstehendem Feste einen geehrten zahlreichen Zuspruch hoffen, um welchen hierdurch ergebenst bittet

Wilhelm Felsche, Conditior,

Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden des Fürstenhauses.

**Die Leinwandhandlung von G. A. Janisch, Petersstraße Nr. 69,**  
empfiehlt folgende billige Waaren, die zu Weihnachtsgeschenken sich ganz vorzüglich eignen: weiße berbe Leinwand  $\frac{1}{2}$ , das Schock Ellen 7,  $7\frac{1}{2}$  und 8 Thlr., reell  $\frac{1}{2}$  dergl. in Weben, 70 Ellen von 11 Thlr. an, weiße leinene Taschentücher für Damen in allen Feinen, das Dugend von 2 Thlr. an, ganz echt bunt- und blaugedruckte Taschentücher in Feinen für Tabakschnupfer, Tischgedecke mit 6 Servietten ohne Bordüre 2 Thlr. 18 Gr., mit Bordüre  $3\frac{1}{2}$  und 4 Thlr., Handtücher das Dugend  $3\frac{1}{2}$  und 4 Thlr., ganz echte Batistleinwände zu Damentüchern  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  breit, Damastgedecke und Kaffee-Servietten in allen Größen, Damastschürzen und mehrere dergl. Artikel; auch wird für die Güte und Maß gestanden und jeder Fehler, der sich etwa vorfinden sollte, jederzeit ausgeglichen.

### Als zweckmässiges Weihnachtsgeschenk für Tabakschnupfer

empfehlen wir **rein leinene Taschentücher** in ganz echten Farben und in Mustern wie die ostindisch-seidenen, welche sich gegen letztere noch dadurch vorthellhaft auszeichnen, dass selbige auf beiden Seiten gedruckt sind.

Friderici & Comp.

**Eine bedeutende Partie halbseidene Tücher**  
werden von 7 bis 10 Gr. pr. Stück, und im Dugend zu  $3\frac{1}{2}$  bis  $4\frac{1}{2}$  Thlr., verkauft bei  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Leinene Taschentücher mit verschiedenen Ranten und sehr schöne

Batistkleinen zu Taschentüchern,  
nach der Elle, findet man bei Ferdinand Schulze, am Markte Nr. 1.

## Louise Fritsche im Salzgässchen

empfiehlt zu bevorstehender Weihnachtszeit eine schöne Auswahl von Capuzen, Canezou's, Pelertinen, Hauben, Kragen, feiner Herrenwäsche, bestehend in Kragen, Cravatten, Manschetten u. c.; verspricht bei solider Waare die billigste Bedienung und übernimmt zu jeder Zeit Bestellungen auf dergleichen Artikel zur promptesten Ausführung.

## Die Schirmfabrik von Joh. Gottfr. Seyfert,

Nicolaistraße Nr. 601, erste Etage,

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine große Auswahl elegant und dauerhaft gearbeiteter Regen- und Sonnenschirme, so wie auch Regenschirme für Kinder, und verspricht ihren geehrten Abnehmern die billigsten Preise.

Die Verkaufsbude ist während des Christmarktes am Markte, dem Hause Nr. 1 gegenüber.

## Die königl. sächs. conc. Kammwaaren-Fabrik

von  
**W. A. Lurgenstein,**

Leipzig, Salzgässchen, Ecke der Reichsstrasse rechts,

empfiehlt

Erisirkämme mit Beleg, für Herren und Damen,

Toupir- u. Bürstenkämme von Horn und Schildpatt mit elegantem Griff von Elfenbein,

Staub- u. Krauskämme, Taschenkämme für Herren, von Silber; desgl. von Horn und Buchs, mit Spiegel und Bürste,

Lockenkämme mit Bronze-Garnitur, Negligékämme für Damen, in ganz neuer Form, mit Bronze und Perlen verziert,

Coiffur-Agraffen, mit Blumen, Perlen und Bronze verziert,

Coiffur-Kränzchen, ebenfalls, Pfeile.

Sorviottou-Bücher,

Spatzierstöcke für Herren,

Uhrgehäuse,

Lichtschirme,

Muscheln,

Körbchen,

Vasen,

Arbeitskörbe,

Wandkörbe.

Sämmtliche Waaren zeichnen sich durch Neuheit, Zweckmäßigkeit und moderne Formen besonders aus.

## Platina-Zündmaschinen

in ganz neuen Formen, mit und ohne Zibibuskästchen, für deren ganz solide Arbeit und unschätzbare Zündkraft garantirt wird, zum Fabrikpreise.

Frictionsfeuerzeuge in Form von Briestäschchen,  
chemische Feuerzeuge mit Wachslichter oder Hölzchen,  
Feuertäschchen, Feuerstäbe in feinem Eisinguß,

empfiehlt zu den niedrigsten Preisen:

G. F. Märklin, am Markt, Nr. 1.

**Domino- und Schachspiele,**

von den geringsten bis zu den feinsten Sorten, worunter mehrere Prachtemplare der kunstvollsten Arbeit, empfehlen als Weihnachtsgeschenke zu den niedrigsten Preisen  
Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

**F. A. Dolzig** hat sein Waarenlager aus dem Gewölbe Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof, in die erste Etage daselbst verlegt.

Leipzig, den 9. December 1833.

**Wohnungs-Veränderung.** Von heute an wohne ich in Nr. 292 (Eckhaus der Fleischergasse und neuer Kirchhof).  
K. E. F. Enderß, Täschner-Obermeister.

**Lehrling gesucht.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sogleich antreten bei  
Ferdinand Jäger, Buchbinder, Petersstraße Nr. 28.

**Gesucht.** Ein mit guten Attesten versehener Markthelfer, der wo möglich unverheirathet ist und eine gute Hand schreibt, kann auf einem hiesigen Comptoir Anstellung finden. Nähere Auskunft erhält man Hainstraße Nr. 204, erste Etage.

**Gesucht.** Ein Marqueur, der Billard zu spielen versteht, kann ein Unterkommen finden. Das Nähere bei Schorch in der goldnen Regel zu erfahren.

**Gesucht** wird zu Weihnachten eine Köchin, geschickt in ihrem Fach, mit glaubhaften Attestaten ihres zeitherigen Wohlverhaltens versehen, unter annehmbaren Bedingungen. Näheres im Kupfergäßchen Nr. 665, 4 Treppen hoch.

**Gesucht.** Es wird zu Weihnachten ein ehrliches, reinliches Dienstmädchen gesucht. In der Reichsstraße Nr. 542, eine Treppe hoch, nachzufragen.

**Gesucht.** Zur Wartung eines Kindes wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht, welches zu Weihnachten in Dienst treten kann. Zu erfragen in der Gerbergasse, Nr. 1111.

**Logis-gesucht.** Ein Zimmer mit Mobilien wird zu Weihnachten in der Gegend der Katharinenstraße gesucht. Darauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter dem Buchstaben K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Meßvermuthung.** Zur bevorstehenden Neujahrsmesse sind mehrere Stuben, sowohl zu einem Waarenlager passend, als auch zum Logiren sich eignend, billig zu überlassen, in der Reichsstraße Nr. 542, 1 Treppe hoch.

**Vermuthung.** Logis für ledige Herren können stets in beliebiger Auswahl nachgewiesen werden im  
Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

\* \* \* Familienwohnungen in der Stadt und den Vorstädten in verschiedenen Größen, Lagen und Preisen, hat in beliebiger Auswahl zu vermuthen in Auftrag erhalten das  
Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

**Vermuthung.** Zwei schöne Logis sind auf der Windmühlengasse zu vermuthen, eins vorn heraus für 28 Thlr., welches sogleich bezogen werden kann, und eins hinten heraus für 22 Thlr. Zu erfragen auf der Sandgasse Nr. 931.

**Einladung.** Morgen, den 11. December, ladet seine Gäste zum Schlachtfest ergebenst ein  
Scher, Wirth zur Gofenschenke in Eutrißsch.

**Einladung zum Karpfenschmaus** morgen, den 11. December.  
E. Klöden, Gastwirth in Eöfnig.

**Verloren.** Am Sonnabend Abend ist ein goldner Uhrschlüssel mit Rauchtopas im Hotel de Pologne verloren worden, dessen Rückgabe in der Exped. d. Bl. gegen Belohnung erbeten wird.

**Verloren.** Ein goldnes, schon goldthetes, Petschaft mit Carneol am Sonnabend in den Straßen der Stadt. Unter den vielen Rügen, welche am Sonntag bei der Unordnung und dem Gedränge an der Theatercasse vom Kopf gerissen wurden, ist eine braune abhanden gekommen. Dem Ueberbringer eines von beiden angemessene Belohnung im Gewölbe neuer Neumarkt Nr. 19.

**Bitte.** Vor einiger Zeit ist das Singspiel „Der Schiffscapitain“ an Jemanden verliehen worden. Da sich der Eigenthümer nicht erinnern kann, wem er es geborgt hat, und er dasselbe jetzt braucht, so ersucht er um dessen Zurückgabe in Nr. 369 der Katharinenstraße, 2 Treppen hoch.

**Bitte.** Eine nöthig gewordene Revision meiner Bibliothek veranlasst mich zu der Bitte, dass alle diejenigen, welche Bücher von mir geliehen haben, dieselben bis zum Ende dieses Monats an mich zurück senden.  
Der geheime Rath Pölitz.

**Warnung.** Ich warne hiermit Jedermann, niemand, wer es auch sey, auf meinen Namen etwas zu borgen.  
Johann Kopke.

**Berichtigung.** Die Unterzeichneten halten es für ihre Schuldigkeit, einer, unter gänzlich unbekannter Firma, in der Ankündigung eines „Pfennigmagazins für Pianoforte“ aufgestellten Aeußerung zu widersprechen, der nämlich, daß alle Musikalienhandlungen Bestellung auf das Pfennigmagazin für Pianoforte annehmen werden. Wir nehmen keine Bestellungen darauf an, werden auch späterhin, wenn das Pfennigmagazin wirklich erscheinen sollte, keine Exemplare desselben debitiren. Leipzig, den 7. December 1833.

Breitkopf & Härtel.

Wilhelm Härtel.

Friedrich Hofmeister.

C. F. Peters (Bureau de Musique.)

H. A. Probst-Fr. Kistner.

### B e l e u c h t u n g .

Auf die im gestr. Tagebl. erschienene, von den Herren Breitkopf & Härtel, Wilhelm Härtel, Friedr. Hofmeister, C. F. Peters (Bureau de Musique), H. A. Probst-Fr. Kistner unterschriebene, vom 7. December d. J. datirte Berichtigung, erlauben wir uns Folgendes zu erwidern.

Bereits seit Monaten hatten wir den Plan gefaßt, das Pfennig-Magazin für Pianofortespieler herauszugeben und uns deshalb mit den meisten Componisten in Correspondenz gesetzt. Da unser Werk zu gleicher Zeit in London, Paris, Petersburg, Brüssel und Wien erscheinen soll, haben wir auch schon am 25. Nov. dem k. k. priv. Hofmusikbändler Tob. Haslinger in Wien das betreffende Circular nebst dem angeführten Prospectus mitgetheilt, indem wir ihm, den Vertrieb in Oesterreich betreffend, gegen eine Extraprovision von 10% Offerten machten und ihn ersuchten, uns mit umgehender Post Antwort zu ertheilen, weil wir uns sonst weiter verwenden und unsre Commission einem Andern anvertrauen müßten. Montag, den 2. December, konnten wir in Besitz dieser Antwort seyn; diese aber erfolgte bis zum heutigen Tage nicht nur nicht, sondern statt derselben gingen hier am 4. December 4 bis 5 Circuläre von genannter k. k. priv. Musikhandlung ein, welche, bloß mit geringer Umschreibung, unsre Idee, unsern Prospect bis auf den Titel und unsre Preisstellung benutzten und für die der gedachten Handlung ausgaben. Gegen dieses Verfahren, das wir so lange für einen an uns begangenen Ideenraub halten, bis wir von obigem Hause auf unser Schreiben vom 25. November Antwort haben, die uns und jedem ehrliebenden Manne die Ueberzeugung verschafft, daß wir uns geirrt und unser Dafürhalten nur durch das verdeckte Benehmen der k. k. priv. Haslingerschen Musikhandlung herbeigeführt worden — protestiren wir hiermit ernst und feierlich; denn jeder rechtliche Mann muß auf eine solche Mittheilung erst antworten, bevor er mit einem ganz gleichen Unternehmen, was als geistiges Eigenthum respectirt werden muß als von sich ausgehend, ins Publicum tritt.

Um unser Eigenthum zu retten, blieb uns kein anderes Mittel übrig, als die sofortige Publication unsres Werkes, wie sie auch im Tageblatt und in der Leipz. Zeitung erfolgt ist. Noch bevor aber dieses geschah, baten wir mündlich bei dem verehrl. Vorstande des hiesigen Buchhändlervereins (dem wir schon frühere Mittheilung wegen unsres Beitritts in den Verein gemacht hatten) um die Erlaubniß, diese Ankündigung veröffentlichen zu dürfen, um nicht von unsrer Seite einen Verstoß gegen die hierüber etwa bestehenden Gelege zu begehen. Diese Herren, deren Rechtlichkeit keinem Zweifel unterliegt, erkannten das Dringende unsrer Maßregel und sahen darin alleinige Rettung für unser Eigenthum. Bei dieser Gelegenheit erfuhren wir, daß unsrer Aufnahme in diesen ehrenwerthen Verein nichts im Wege stehe, wir jedoch Donnerstag, den 5ten, deshalb schriftlich einkommen müßten, weil in der an demselben Tage stattfindenden Vorsteherversammlung unser Ansuchen vorgetragen werden würde. Die Versammlung der Herren Vorsteher war vollzählig und die Aufnahme in den Verein fand statt; zugleich wurde durch Einen der Herren Vorsteher das Dringliche unsrer Publication mitgetheilt.

Die unter jener Berichtigung angeführten Herren Musikbändler „halten es nun für ihre Schuldigkeit, einer, unter gänzlich unbekannter Firma in der Ankündigung eines Pfennig-Magazins

für Pianofortespieler „aufgestellten Aeußerung zu widersprechen, der nämlich, daß alle Musikalienhandlungen Bestellungen auf das Pfennig-Magazin für Pianofortespieler annehmen.“ (!)

Sollte diesen Herren die Firma wirklich gänzlich unbekannt gewesen seyn, oder glaubten sie vielleicht durch dieselbe in ihren Privilegien beeinträchtigt zu seyn, so mußten sie den Weg der Ordnung einschlagen und hatten sich bei den ihre Rechte vertretenden Herren Vorstehern zu befragen, von denen sie über die Vollgiltigkeit derselben belehrt worden wären.

Die Unterschrift des Herrn Wilhelm Härtel müssen wir für unterschoben erklären, weil Herr W. Härtel als Mitvorsteher des Vereins in der Donnerstags-Sitzung vom 8. Decembris diese unsere Angelegenheit selbst mitberathen hat, folglich von der Existenz unsrer Firma vollkommen überzeugt seyn, und den mitunterschiedenen Herren darüber Nachweisung geben mußte.

Bei der Eile, mit welcher wir unsre Ankündigung in's Publicum senden mußten, haben wir das Versehen begangen zu erklären, daß „alle Musikalienhandlungen“ Bestellungen auf unser Werk annehmen würden; dies ist aber nach dem Vorfalle mit der Wiener Concurrenz dahin zu berichtigen, daß, wie in unserm neuen Prospectus gesagt wird, alle „soliden“ Musikalienhandlungen Bestellungen annehmen werden, und erklären ferner, daß wir keiner Handlung, welche mit den Principien des k. k. privil. Hofmusikalienhändlers Haslinger fraternisirt, unser Werk zum Debit geben werden. — Ob unser Werk wirklich erscheint, wird der Erfolg lehren. Wir empfehlen es dem Schutze des rechtlich fühlenden Publicums, und appelliren an die öffentliche Meinung als obersten Richter. Die Herren Vorsteher aber fordern wir auf, zu erklären, daß ihrem Mitgliede, Herrn W. Härtel, das Entstehen unsrer Firma, so wie unser Unternehmen, nicht unbekannt seyn konnte.

Leipzig, den 10. December 1833.

Das Verlags-Magazin.  
Großer Blumenberg Nr. 310.

### Thorzettel vom 9. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

#### Grimm'sches Thor.

Hr. Kammerherr Baron v. Friesen u. Hr. Baron v. Brandenstein, v. Dresden, im Hotel de Naviere.  
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Cand. Richter, v. hier.  
Auf der Frankfurter Fahr. Post: Hr. Pblsm. Kochsch, v. Gräß, bei Reithold.

#### Halle'sches Thor.

Hr. Ober-Forststr. v. Rauchhaupt, v. Halle, im Blumenb.  
Hr. Kfm. Hirschbaum, v. Düsseldorf, im H. de Pologne.  
Hr. Cand. Schulze, v. Wendorf, bei Rab. Dehmich.  
Hrn. Kf. Knieppel u. Dengler, v. Magdeburg u. Sondershausen, passiren durch.

Die Berliner Post, 11 Uhr.

Auf der Magdeburger Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Pblgcommis Koch, v. hier, v. Halle zurück, u. Hr. Kfm. Schwabe, v. Magdeburg, unbestimmt.

#### Kanstädter Thor.

Hrn. Schausp. Amor u. Pfeifer, v. Mainz, u. Hrn. Sänger Degen u. Wollstadt, v. Lampersdorf und Mainz, im grünen Schilde.

Hr. Sprachlehrer Lampert, v. Paris, unbestimmt.

Auf der Kasper Post, um 12 Uhr: Hr. Kfm. Feigenspann, v. Mühlhausen, bei Arnold.

#### Petersthor.

Hr. Optm. v. Minkwitz, v. Staswitz, im H. de Pologne.

#### Hospitalthor.

Hr. Rittergutsbes. Kunze, v. Schönbach, bei Cyriacus.

Hr. Kfm. Krinks, v. Waldenburg, im g. Gut.

Auf der Prager Gilpost, 16 Uhr: Hr. Pblgcommis Heisinger, v. hier, v. Prag zurück, u. Hr. Kfm. Eilienfeld, v. Alsteden, in Nr 748.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

#### Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Kfm. Saube, von Magdeburg, u. Hr. Prof. Ullmann, v. Dresden, p. d.

#### Halle'sches Thor.

Hr. Maler Brauer, v. hier, v. Halle zurück.

#### Kanstädter Thor.

Der Frankfurter Post-Packwagen, 10 Uhr.

#### Petersthor.

Hr. Cand. Lange, v. Pegau, pass. durch.

#### Hospitalthor.

Auf der Rärnberger Gilpost, 18 Uhr: Hr. Lieutenant v. Stieglitz, Hr. Pblgcommis Müller u. Hr. Stud. Franz, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. Kfm. Scherer, v. Augsburg, in St. Berlin, u. Hr. Senator Schag, v. Reutirchen, bei Ziegler.

Hr. Cand. Blatte, v. Golditz, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

#### Grimm'sches Thor.

Hr. Pblsm. Nervo, o. Italien, unbestimmt.

#### Halle'sches Thor.

Hr. Rittergutsbes. Ehrig, a. Gdriz, v. Hohenoffig, unbest.  
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Del. Sey, aus Bahndorf, v. Berlin, pass. durch, Hr. v. Tengnagel, v. Kopenhagen, Hr. Kammermusik. Schunke u. Hr. Componist Nicolai, v. Berlin, in St. Berlin.

Hr. Reg.-Rath Seutebrück, a. Altenburg, v. Berlin, p. d.

#### Kanstädter Thor.

Hr. Optm. v. Wangel, nebst Fräul. Tochter, v. Weissenfels, im gr. Blumenberge.

Hr. M. Schlegel, v. Chemnitz, bei Hr. D. Kramer.

#### Petersthor. Vacat.

#### Hospitalthor.

Hr. Kfm. Merkel, v. Wien, in der g. Kanna.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

#### Grimm'sches Thor.

Hr. Bau-Insp. Eddel, v. Torgau, im H. de Russie.

#### Halle'sches Thor. Vacat.

#### Kanstädter Thor.

Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.

#### Petersthor.

Hr. Kfm. Rägler, v. Gera, unbestimmt.

#### Hospitalthor.

Hr. Kfm. Hemmerde, v. Hannover, im Blumenberge.

Druck und Verlag von vetter, D. F. St.